|  |  |
| --- | --- |
| **I****GRUND-LAGEN****C:\Users\Susi\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files\Content.IE5\YJ3IBXJE\MC900397074[1].wmf** | * Zitate sind ein Nachweis dafür, dass man die eigene Analyse oder Interpretation eines Textes „belegen“ kann.
* Als Zitat wählt man daher **nur aussagekräftige** Formulierungen, die man deuten oder analysieren will.
* Im Deutschaufsatz stehen hinter dem Zitat in Klammern Seiten- und ggf. Zeilenangaben des Textes.

 ***Beispiel*** *: „Unrasiert fühlte Faber sich unwohl“ (S. 17)* |
| **II****DIREKTE ZITATE****C:\Users\Susi\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files\Content.IE5\YJ3IBXJE\MC900431644[1].png** | * Direkte Zitate stehen in Anführungszeichen.
* Jedes direkte Zitat muss **wort- und buchstabengetreu** vom Original, also auch mit Fett- oder Kursivdruck, sogar mit möglichen Fehlern wiedergegeben werden. Solche Besonderheiten werden manchmal von Autoren *mit Absicht* formuliert.
* Das Zitat muss in den eigenen Satzbau eingepasst werden, so dass **immer ein korrekter Satz** entsteht. Das geschieht durch Auslassungen oder Hinzusetzungen in **eckigen Klammern**:

***Beispiel:*** *Er erinnert sich genervt an seine Freun­din Ivy , die auf ihn „eingeschwatzt [habe], obschon sie wusste, dass ich grundsätzlich nicht heirate“ (S.7)** Wird ein **Zitat gekürzt** wiedergegeben, müssen die weggelassenen Textstellen durch eckige Klammern und drei Auslassungspunkte **[...]** gekennzeichnet werden.
* Am **Anfang und am Ende eines Zitates** stehen keine Klammern.
* Eine wörtliche Rede innerhalb eines Zitates setzt man in **einfache Anführungsstriche:**

***Beispiel****: “Sie wußte es sofort: ‘Sie sollten heiraten, Mister Faber!‘ “ (S.93)** Soll innerhalb eines Zitates ein Kommentar oder eine Erklärung stehen, so muss das als **Ihr** eigener Zusatz (als Verfasser des Aufsatzes) deutlich gemacht werden und ebenfalls in einer eckigen Klammer stehen.

***Beispiel****: „Er* ***[ Faber****, d. Verfasser****]*** *gestand, dass er...“ (S. 36).** Wenn man mehrere Zeilen eines Textes zitiert, so schreibt man:

 Z. 18 - wenn nur diese Zeile gemeint ist Z. 18 f. - wenn Zeile 18 und 19 gemeint sind Z. 18 ff. - wenn Zeile 18 und noch mehrere weitere Zeilen gemeint sind |
| **III****INDIREKTE ZITATE****C:\Users\Susi\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files\Content.IE5\8MLNYSPD\MC900433934[1].png** | * **Indirekte Zitate** stehen ohne Anführungszeichen. Sie geben den Text *in eigenen* Worten **sinngemäß** wieder. Das ist gelegentlich sinnvoll, um Textabschnitte zusammen zu fassen oder auch, um sprachlich nicht monoton zu sein.
* Auch solche Zitate muss man nachweisen. In diesem Fall schreibt man ***vgl.*** (vergleiche), um zu belegen, dass nur Gedanken, aber nicht wörtliche Formulierungen übernommen wurden.

***Beispiel****: Faber hat einen Reinlichkeitswahn, weil er sich ständig rasiert. ( vgl****.*** *S.17)** Wenn man wörtliche Rede aus einem Text in eigenen Worten wiedergeben möchte, muss man den **Konjunktiv** benutzen.

*Beispiel : Faber sagt, er interessiere sich nicht für Kunst. (vgl. S.47)* |
| **IV****BEISPIEL** | **Max Frisch „Homo Faber“ (Romananfang)***Gleich zu Beginn des ersten Kapitels werden wichtige Themen und Motive des Romans ange­sprochen. Walter Faber, der Ingenieur auf der Flugreise nach Mexiko, ist einerseits mit der Technik sehr vertraut, denn er urteilt, die Maschine sei „wie üblich […] eine Super Constellation“, (S.7). Auf der anderen Seite beunru­higt ihn diese Technik auch, denn die Vibration der Motoren macht ihn „nervös“ (S.7). Deutlich wird seine Distanz Menschen gegenüber. Seinen Sitznachbarn beobachtet er zwar, überhört aber des­sen Namen (vgl. S.7), als dieser sich vorstellt, was deutlich macht, dass er sich der Kommunikation entzieht. Auch eine langfristige Bindung zu einer Frau scheint ihm unvorstellbar. Er erinnert sich genervt an seine Freun­din Ivy, die auf ihn „eingeschwatzt [habe], obschon sie wusste, dass ich grundsätzlich nicht heirate“ (S.7) . Sein Resümee, er sei froh allein zu sein (vgl.S.7) beweist seine Beziehungsunfähigkeit und sein Abwehrverhalten Menschen gegenüber.* |
| **V****TYPISCHE****FEHLER** | * FALSCH ist, j*ede einzelne* Interpretationsaussage, die Sie machen, mit einem Zitat zu belegen.
* FALSCH ist, lange Zitate aneinander reihen, ohne e i n e A u s s a g e (These) daraus abzulei­ten, also ohne zu erklären oder zu interpretieren.
* FALSCH ist, einen Text inhaltlich nachzuerzählen und Zitate als Teil der Nacherzählung einzuset­zen (**Paraphrase).**

*z.B.: Der Ingenieur Walter Faber befindet sich auf einer Flugreise nach Mexiko und benutzt „wie üblich“ eine Super-Constellation (S.7). Noch vor dem Abflug fällt ihm die „Vibration“ der Motoren auf, aber er liest Zeitung und beachtet seinen Sitznachbarn nicht, weil er “müde“ ist (S.7). Er denkt an Ivy, die auf ihn eingeredet hat, obwohl sie weiß, „dass ich grundsätzlich nicht heirate.“ (S.7). Er ist froh, allein zu sein.** FALSCH ist, eine Aussage durch ein inhaltsgleiches Zitat „zu belegen“ (Echo!) (z.B.:  *Faber findet Menschen anstrengend („Menschen sind anstrengend“, S. 9)*
 |